



Medienkommentar

Koreakonflikt – Das gleiche US-Strickmuster wie in Libyen, Syrien, Ukraine USW.



Am 26. März 2016 ging eine Meldung der Deutschen Presse-Agentur dpa durch mehrere Leitmedien: Nordkorea verschärfe als Reaktion auf Militärmanöver der USA mit Südkorea seine Drohgebärden. In einer von den nordkoreanischen Staatsmedien veröffentlichten Erklärung sei der Regierung Südkoreas vorgeworfen worden, einen «Einsatz zum Schlag gegen die Führung» Nordkoreas geplant zu haben. Südkorea müsse sich entschuldigen und die verantwortlichen Planer hinrichten lassen. Ansonsten werde «die Artillerietruppe für große Entfernungen zu einer gnadenlosen Militäraktion übergehen», hieß es von Seiten Nordkoreas.

Am 26. März 2016 ging eine Meldung der Deutschen Presse-Agentur dpa durch mehrere Leitmedien: Nordkorea verschärfe als Reaktion auf Militärmanöver der USA mit Südkorea seine Drohgebärden. In einer von den nordkoreanischen Staatsmedien veröffentlichten Erklärung sei der Regierung Südkoreas vorgeworfen worden, einen «Einsatz zum Schlag gegen die Führung» Nordkoreas geplant zu haben. Südkorea müsse sich entschuldigen und die verantwortlichen Planer hinrichten lassen. Ansonsten werde «die Artillerietruppe für große Entfernungen zu einer gnadenlosen Militäraktion übergehen», hieß es von Seiten Nordkoreas.

Ob diese Aussage von Nordkoreas Regierung tatsächlich so geäußert wurde, lässt sich nicht beurteilen. Wie Klagemauer.TV in der Sendung vom 4. März 2016 aufzeigte, werden unliebsame Äußerungen, wie z.B. des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad, des Öfteren aus dem Zusammenhang gerissen und in ein falsches Bild gerückt.

Doch was steckt tatsächlich hinter den seit längerer Zeit wiederholten Drohungen, die Nordkorea gegen Südkorea und die USA ausgestoßen hat, und wer bedroht eigentlich wen? Ist es die Regierung Nordkoreas, die die USA und Südkorea bedroht, oder könnte es gar etwa umgekehrt sein?

Wurde doch seit dem Ausbruch des Koreakrieges im Jahr 1950 bis heute das Oberkommando über die südkoreanischen Streitkräfte an die USA übergeben. Der Koreakrieg fand 1950 bis 1953 zwischen Nordkorea zusammen mit China, und Südkorea zusammen mit Truppen der Vereinten Nationen unter Führung der USA statt. Mehr dazu später in der Sendung.

Washington hat seit dem Ende des Krieges zwischen 25.000 und 40.000 Soldaten in Südkorea behalten. Dazu kommen Amerikas Flotten, Stützpunkte mit Atombombern und Militäreinrichtungen in enger Nachbarschaft der Halbinsel, sowie Militärübungen, die jedes Jahr gemeinsam mit den südkoreanischen Streitkräften abgehalten werden. All dies kann als gewaltige Provokation gegenüber Nordkorea angesehen werden.

Um der Frage nachzugehen, wer denn nun wen bedroht, zuerst ein geschichtlicher Rückblick:

– Nach der Kapitulation Japans im Pazifikkrieg – den Japan ab 1937 gegen China und von

1941 bis 1945 gegen die USA und weitere Achsenmächte führte – teilten die beiden Siegermächte entlang des 38. Breitengrades Korea in zwei Besatzungszonen unter sich auf. Die Initiative zur Trennung in zwei Separatstaaten ging von den US-Besatzungsbehörden aus. Die Sowjetunion übernahm den nördlichen Teil, während die Vereinigten Staaten den Süden verwalteten.

– Gegen die Stimme der Sowjetunion setzten die USA in der Generalversammlung der UNO getrennte Wahlen in beiden Landesteilen durch. Damals wurde dies auch von der großen Mehrheit des koreanischen Volkes abgelehnt, welche die Besatzung und die Teilung in zwei Zonen für vorübergehend hielt. Es waren gesamt-koreanische Wahlen vorgesehen, die jedoch nie stattfanden.

– Am 15.8.1948 kam es dann zur Staatsgründung Südkoreas als "Republik Korea".

– Die Proklamation Nordkoreas als "Demokratische Volksrepublik Korea" fand kurz darauf am 26.8.1948 statt. Nordkorea forderte weiterhin die Wiedervereinigung nach gesamt-koreanischen Wahlen.

– Die sowjetischen Truppen in Nordkorea – das ist wenig bekannt – zogen sich 1948 vollständig aus dem Land zurück und hatten bis zum späteren Koreakrieg keine militärische Präsenz mehr im Land.

– Laut US-amerikanisch geprägter "offizieller" Geschichtsschreibung begann der Koreakrieg am 25.6.1950 durch den "überraschenden" Überfall des "kommunistischen" Nordkorea auf das "demokratische" Südkorea. Jedoch kann diese Behauptung keiner gründlichen historischen Untersuchung standhalten: Das einzige was nachgewiesen werden kann, so der US-amerikanische Historiker und Publizist William Blum, ist, dass südkoreanische Truppen am 25. Juni 1950 die nordkoreanische Stadt Haeju eingenommen haben. Blum war früher beim Außenministerium der Vereinigten Staaten tätig, welches er 1967 wegen seiner Opposition zum Vietnamkrieg verließ.

U.a. wurde in den Ausgaben der Tageszeitungen "London Daily Herald", "The Guardian" und "New York Herald Tribune" vom 26. Juni 1950 übereinstimmend berichtet, dass südkoreanische Truppen am Vortag die nordkoreanische Stadt Haeju eingenommen haben. Außerdem haben am 23. und am 24. Juni südkoreanische Flugzeuge Orte in Nordkorea bombardiert, so der Historiker Blum.

Gemäß frühesten Berichten seitens von UN-Beobachtern sei auch bekannt, dass südkoreanische Truppen seit 1949 ständig "die Grenze überschritten". Die südkoreanische Regierung sei bitter entschlossen gewesen, den ersehnten Bürgerkrieg herbeizuführen, da sie die US-Armee in ihrem Rücken wusste. Jedoch musste, um die amerikanische Öffentlichkeit für den Krieg in Korea zu gewinnen, Nordkorea zwingend als Aggressor dargestellt werden. Die Resolution des UN-Sicherheitsrates vom Folgetag, nämlich dem 26. Juni 1950, die allein Nordkorea zum Angreifer erklärte, deutet darauf hin, dass diese wohl schon von langer Hand vorbereitet worden war.

– Ab September 1950 griffen US-amerikanische Streitkräfte in den Bürgerkrieg ein. Die US-Armee bekämpfte die anrückende nordkoreanische Armee, während südkoreanische Truppen hinter der Frontlinie eines der grausigsten Massaker der jüngeren Geschichte an der eigenen Bevölkerung ausübte: das sogenannte Bodo League Massaker. Zwischen mindestens 100.000 und – gemäß höchsten Schätzungen – 1,2 Millionen Südkoreaner sollen von Truppen der eigenen Regierung ermordet worden sein. Eine Aufarbeitung der bis zum Jahre 2000 fast unbekanntem Massaker durch die südkoreanischen Machthaber wird seit 2005 durch die "Wahrheits- und Versöhnungskommission" Südkoreas versucht. Im Jahr 2010 legte die Kommission ihren ausführlichen Schlussbericht zu den von ihnen vorgefundenen Massakern vor.

- Nachdem die US-geführten Invasionsstreitkräfte fast ganz Korea erobert hatten, griffen Ende Oktober 1950 chinesische „Freiwilligenverbände“ auf Seiten Nordkoreas in das Kampfgeschehen ein und warfen die UN-Truppen zurück.
- Nach zweijährigen Verhandlungen wurde am 27. Juli 1953 ein Waffenstillstandsabkommen geschlossen, das den Zustand vor dem Krieg weitgehend wiederherstellte. Jedoch wurde bis heute kein Friedensvertrag abgeschlossen.
- Der Krieg kostete mehrere Millionen Menschen das Leben und war Schauplatz einer noch unbekannt Anzahl US-amerikanischer Massaker mit mindestens 1000 Einzelereignissen, die als Genozid eingestuft werden. Laut der südkoreanischen "Wahrheits- und Versöhnungskommission" wurden unzählige Zivilisten – manchmal auch deren Familien mit Kindern und Greisen – von US-Truppen ermordet, weil sie angeblich mit dem kommunistischen Nordkorea zusammengearbeitet hatten. Dies stellt sogar den Vietnamkrieg weit in den Schatten. Etwa drei Millionen Zivilisten waren im Koreakrieg getötet und beinahe gesamt Korea samt Industrie in Schutt und Asche zerbombt worden.
- Die nähere Sicht der Fakten lässt viele Nachforscher, wie den US-amerikanischen Historiker William Blum, zum Schluss kommen, dass der Koreakrieg von 1950 bis 1953 im wesentlichen ein Kolonialkrieg war, in dem die USA das japanische Kaiserreich zu beerben und ihre Vormachtstellung in der Region aufzurichten versuchten. Dies gleichzeitig gegenüber der Volksrepublik China, die gerade im Jahr 1949 proklamiert wurde.

In Anbetracht der gründlich untersuchten, geschichtlichen Ereignisse rund um den Koreakrieg lässt sich erahnen, wie sehr sich Nordkorea von den stationierten US-Streitkräften in Südkorea bedroht fühlen muss.

Dies beleuchtet auch ein Artikel des US-amerikanischen Journalisten Jack A. Smith vom 4. April 2013. Smith besuchte Nordkorea für die amerikanische Ausgabe der Zeitung "The Guardian" in den 1970er Jahren dreimal – insgesamt acht Wochen lang. Seit dem Ende des Koreakrieges im Jahr 1953 habe die Regierung Nordkoreas wiederholt im Grunde genommen vier gleiche Forderungen an die US-Regierung gestellt:

1. Einen Friedensvertrag, der den Koreakrieg beendet.
2. Die Wiedervereinigung Koreas, das 1945 „vorübergehend“ in einen Nord- und einen Südtteil aufgeteilt wurde.
3. Ein Ende der Okkupation Südkoreas durch die Vereinigten Staaten von Amerika und eine Einstellung der jährlichen monatelangen Kriegsmanöver durch die USA und Südkorea.
4. Bilaterale Verhandlungen zwischen Washington und Pjöngjang (den Regierungen der beiden Länder), um die Spannungen auf der koreanischen Halbinsel zu beenden.

Die USA und ihr südkoreanisches Protektorat haben jedoch jeden der Vorschläge im Laufe der Jahre zurückgewiesen.

Jack A. Smith bringt es wie folgt auf den Punkt: " Pjöngjangs „Aggressivität“ ist fast zur Gänze verbal – vielleicht ein paar Dezibel zu laut für viele Ohren – aber Nordkorea ist ein kleines Land in schwierigen Verhältnissen, das sich sehr gut an die außerordentliche Brutalität erinnert, mit der Washington in den 1950ern über sein Territorium herfiel. Millionen Koreaner wurden getötet. Die Flächenbombardements der Vereinigten Staaten von Amerika waren verbrecherisch. Nordkorea ist entschlossen, in den Kampf zu ziehen, wenn das wieder geschieht, [...] Des nordkoreanischen Staatsoberhauptes Kim Jong-un mittelfristige Absicht ist es, eine ausreichend besorgniserregende Krise zu schaffen, damit die Vereinigten Staaten von Amerika endlich bilateralen Gesprächen zustimmen, die zu einem

Friedensvertrag führen, einem Ende der von Washington verhängten Sanktionen und dem Abzug fremder Soldaten aus dem Süden. Eine Form der Wiedervereinigung könnte später in Verhandlungen zwischen Norden und Süden gefunden werden."

Zum Schluss ein Zitat aus dem Magazin "Foreign Policy" vom 15. Februar 2013 von Christine Hong und Hyun Lee: „Die Darstellung Nordkoreas als die größte Bedrohung der Sicherheiten in der Region vernebelt die hinterlistige Natur der Politik des Präsidenten der Vereinigten Staaten..."

Dies deutet wieder einmal mehr darauf hin, dass die Bedrohung durch Nordkorea medial hochstilisiert wird und einzig dem Zwecke dient, die US-amerikanische militärische Vormachtstellung in der Region zu sichern, ja sogar auszuweiten.

Auch beim nun seit über 65 Jahre andauernden Koreakonflikt muss auf die vom US-amerikanischen Politologen George Friedman offenbarte "zentrale Strategie der US-Geopolitik" verwiesen werden. Diese lautete nämlich, so Friedman, " konkurrierende Mächte gegeneinander aufzuhetzen und in den Krieg zu treiben" – ganz nach dem Prinzip "Teile und Herrsche". So gelang es den USA immer wieder, umstrittene und US-hörige Regierungen auf den Plan zu rufen, die unweigerlich für eine Spaltung im Land sorgten, bis hin zu einem Bürgerkrieg. Neben Korea kann dies nachweislich u.a. im Vietnamkrieg von 1955 bis 1975 beobachtet werden – der nach der Teilung Vietnams im Jahre 1954 als Bürgerkrieg begann – aber auch im Jemenkonflikt seit 1990, oder als Jüngstes Beispiel im Ukraine Konflikt. Dessen blutiger Putsch im Jahr 2014 nachweislich von den US-Strategen orchestriert wurde und zum Bürgerkrieg führte.

Oder die USA unterstützten zwei Kriegsseiten, wie im „Iran-Irak-Krieg“ von 1980 bis 1988, damit diese gegeneinander kämpfen; oder sie unterstützten terroristische Gruppierungen, wie die Taliban in Afghanistan im Jahr 1994, oder die Al-Qaida in Libyen im Jahr 2011 und in Syrien seit 2014; oder die US-Kriegsmaschinerie griff unter dem Vorwand einer Lüge gleich selber in den Krieg ein, wie 1990 und 2003 im Irak, im Jahr 1999 in Jugoslawien oder im Jahr 2011 in Libyen.

Hauptsache erstarkende und souveräne Länder wurden destabilisiert und ganze Regionen geschwächt, damit die US-Globalstrategen ihre Militärbasen – derzeitig um die 1.000 weltweit – weiter ausbauen und aufrüsten konnten. Gerade derzeit nutzen die USA den Ukraine Konflikt, um eine komplette Panzerbrigade an die Ostflanke der NATO zu legen und somit Russland weiter zu provozieren. So berichteten die Leitmedien vergangene Woche. Russland habe bereits mit Gegenmaßnahmen gedroht.

Eine detaillierte Auseinandersetzung zur "zentralen Strategie der US-Geopolitik" finden Sie in unserem neuesten Dokumentarfilm "US-Kriege durchschaut", der demnächst auf Kla.TV erscheint.

Was Nordkorea betrifft bleibt zu hoffen, dass Nordkoreas Machthaber durch die Provokationen seitens der US-Machthaber nicht tatsächlich irgendwann die Nerven verlieren und ihre Drohungen wahr machen. Würde dies doch den US-Strategen in die Hände spielen und einen Krieg unter US-Führung gegen Nordkorea legitimieren. Dies wiederum würde die angrenzenden Länder China und Russland bedrohen und einen möglichen Weltkrieg herbeiführen.

von dd.

Quellen:

www.berliner-zeitung.de/politik/nordkorea-droht-suedkorea-ultimativ-mit-militaerschlaegen-23787576

<https://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BCdkorea#Milit.C3.A4r>
www.marxismus-online.eu/display/dyn/p08e0e1c0-1888-11e1-9db0-a3ff8b7a26e6/content.html
<https://bronsteyn.wordpress.com/tag/volkermord/>
<https://mises.org/library/df-fleming-origins-cold-war>
www.theguardian.com/world/1950/jun/26/northkorea
https://de.wikipedia.org/wiki/Koreakrieg#Kriegsbeginn_am_25._Juni_1950
https://de.wikipedia.org/wiki/Koreakrieg#cite_note-21
https://de.wikipedia.org/wiki/Massaker_in_S%C3%BCdkorea
http://antikrieg.com/aktuell/2013_04_04_hinter.htm
http://jinsil.go.kr/English/Information/notice/read.asp?num=230&pageno=1&styp=&sval=&data_years=2008&data_month=
www.jinsil.go.kr/English/Information/notice/read.asp?num=500
http://jinsil.go.kr/English/Information/notice/read.asp?num=230&pageno=1&styp=&sval=&data_years=2008&data_month=
www.srf.ch/news/international/us-aufruestung-in-osteuropa-russland-droht-mit-gegenmassnahmen

Das könnte Sie auch interessieren:

#Nordkorea - www.kla.tv/Nordkorea

#NordkoreaUSA - Das Säbelrasseln zwischen Nordkorea und den USA - www.kla.tv/NordkoreaUSA

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.